

Aus der Heimat
„Guten Abend! Herr Noste!“

Eilenburg. In den Abendstunden des 27. November v. J. war der Arbeiter Willi Schreiber einem Reichswehrbesichtigen begegnet. In etwas angeheiteter Stimmung legte er die Worte fallen: „Guten Abend! Herr Noste!“ Das Wort Noste gilt bei den Reichswehr als die größte Beleidigung, die einem Angehörigen der Wehrmacht geschehen kann. Der Reichswehrsoldat erwiderte seinem Zuprunkel Bericht, und das Regiment in Potsdam stellte Strafamt. Nun hatte sich Schreiber wegen öffentlicher Beleidigung vor dem Großen Schöffengericht Vergau zu verantworten. Das Gericht ließ Wilde malten und erkannte wegen Beleidigung auf zwölf Mark Geldstrafe, hilfsweise vier Tage Gefängnis. Beim Strafmaß wurde berücksichtigt, daß der Angeklagte die Wehrführung aus Liebermüt und infolge des Genusses von Alkohol getan hat.

Wohnungsnot und Stillschließung

Wittenberg. Vor dem Schöffengericht hatte sich der 33jährige Arbeiter S. L. wegen Stillschließensverbrechens an seinen Stillschließern zu verantworten. Die Verhandlung entrollte ein erschütterndes Bild der Wohnungsnot. Diese Familie wohnt mit acht Kindern in einem einzigen Räume. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Das Geständnis des Borniger Mörders.

Meuselwitz. Vier Stunden nach der Tat stellte sich der hiesigen Polizei freiwillig der Mörder der Ehefrau Fischer in Bornitz, der 29 Jahre alte Arbeiter Karl Röder aus Gera. Der Täter gab an, den Ehemann der ermordeten Frau Fischer am 1. März in Zeitz geschossen zu haben und darauf zu dem Gefängnis nach Zeitz zu sein, von dem allein zu Hause anwesenden Frau Fischer Geld zu erpressen. Er begab sich also nach der Wohnung Fischers und versuchte zunächst durch giftiges Arsenicum Geld von der Frau herauszubekommen. Als ihm das nicht gelang, schritt er zur Anwendung von Gewalt. Er verpackte Frau Fischer den Mund, schleppte sie nach dem Sofa und festete ihre Hände. Da kein Spieß aber noch mit den Fingern um sich fassen, rang er die Frau nach dem Schlafzimmer und legte sie unter die Bettdecke. Nachdem er auch noch die Hülle gesteckt und die Frau völlig wehrlos gemacht hatte, durchschüttelte er sämtliche Bekleidungsstücke, ohne es zu finden. Als er nach zweimaligem Suchen zu der Frau zurückkehrte, fand er sie tot vor. Nun verließ er die Wohnung und verließ den Schlüssel unter der Treppe. Das Verbrechen wurde an Ort und Stelle erst entdeckt, nachdem die Wohnung von der hiesigen Polizei nach Zeitz übermittelte worden war. Nach in der Nacht wurde der Mörder nach Zeitz überführt, er ist eine wegen Straubenaus erheblich vorbestrafte Person. Zwei Mitwisser des Unternehmens sind wie mitgeteilt, gleichfalls verhaftet.

Jazzband wird erhöht besteuert.

Naumburg. Für 1928 geht hervor, daß bei neue Fiskusplan in Einkünfte und Ausgabe mit 2.000.000 Mark abgesetzt und der Ausgabe in Folge erhöhter Belastung sehr spärlicher gemessen ist. Naumburg hat z. B. die kommunale Polizei betriebe müssen, da die staatliche Polizei hier fortan abgetriebe. Vermeinte Kosten erfordern weiter der erhöhte Arbeitslohn, die erweiterte Straßenbeleuchtung, der Wohlfahrtsrat, die Armenfürsorge, Verzinzung der Wohnungsbaubank, die Unterstützung der Volkshochschulen. Die Einkünfte aus dem eigenen Vermögen der Stadt betragen im ganzen 67 Prozent der Gesamtausgaben, die restlichen 33 Prozent müssen durch Steuern aufgebracht werden. Bei den Vermögenssteuern wurde Jazzbandumwille um 50 Prozent erhöht (und zwar wie angegeben, aus volkreischerischen Gründen), die Bildstreifensteuer von 12 auf 15 Prozent. Ferner soll die Biersteuer eingeführt werden. Der Etat ist also für den Staat aus der Erhöhung der Grundbesitzsteuern von 160 auf 210 Prozent, der Gewerbesteuer und der Kapitalsteuer von 350 auf 400 Prozent.

Vogelschutztruppe.

Frankenhausen. Unter Führung von Studentent Heideck, dem Leiter des Heimatmuseums, nahm Ende des vergangenen Jahres eine Anzahl Schüler des hiesigen Gymnasiums an einem Vogelschutzlehrgang in Seebach auf der berühmten Fähr v. Werlehen Station teil. Im Anschluß daran wurde im Rathausaal längere Zeit eine so beliebte Vogelschutzausstellung veranstaltet. In der ersten Woche hat nun die aus Schülern der höheren Klassen zusammengestellte „Vogelschutztruppe“ die soeben angebrachten Nisthöhlen umgähnt und weiterhin mehr als hundert neue Nistkästen in den städtischen Anlagen, auf den Friedhöfen und in Privatgrundstücken angebracht.

„Mutter, ich blute ...“

Altenburg. „Mutter, ich blute!“ so schrie in der Nacht der Sohn des Gipsmerksarbeiters Diemar laut auf. Die Mutter zündete schnell ein Licht an und sah, wie eine Rote über die Bettdecke lief. Das Tier hatte dem schlafenden

Bergers „Guter Glaube“ und Gedächtnisschwund

Direktor Goethert überließ, daß durch die Übernahme der Antimon-Aktien der Stadtbank ein Schaden von über 200.000 Mark erwachsen sei. Der Vorsitzende rief die Frage, wie es um ihm der geringe Wert der Antimon-Aktien bekannt gewesen sei, die Aktien hätte überhaupt nicht kaufen können. Goethert erklärte: „Sowohl für mich als auch für die Aktionäre, die die Firma hoch, sind die Aktien nicht ausgereicht hätten, er habe aber immer auf einen späteren günstigen Geschäftsgang gehofft.“

Auf eine Anfrage des Vorsitzenden, warum er die Antimon AG. nicht zur Liquidation gebracht habe, erwiderte Berger, es liege die Umstellung der Aktien in die Sinapla geschehen und er hätte, behauptet durch Goethert, angenommen, daß nach der Umstellung das Geschäft sich selbst wieder würde, und der Schaden der Stadtbank ersetzt werden könnte.

Der Vorsitzende hält Berger vor, daß seine früheren Aussagen anders gelaute hätten, mochte Berger erklären, er könne sich heute nicht mehr erinnern.

Der Vorsitzende: Für die Vorarbeiten früheren Vernehmung, Herr Berger, haben Sie ausgesagt, Sie hätten sich bei Übernahme der Aktien vorher gehalten, die der Gesellschaft zu dem Kurs wieder zurückzugeben, zu dem Sie erworben wären. Was haben Sie sich dabei gedacht? Abgesehen von der geplanten Umstellung der Gesellschaft, wie wollten Sie denn die Gelder hereinbekommen?

Berger: Für die Wahrungen waren günstige Verkaufsmöglichkeiten in Aussicht.

Nunmehr wird die Frage behandelt, wann Berger die Aktien übernommen hat. Er vermag sich auch hieran nicht mehr zu erinnern, er hätte lediglich an Verhandlungen wegen der Übernahme hätten längere Zeit vor der Übernahme gesessen.

Rathsausschussmitglied N. L. rief die Frage, ob er weiß, was später aus den Wahrungen geworden ist.

Berger erwiderte, daß auch heute noch erhebliche Werte herauszubekommen wären.

Auf eine Frage des Vorsitzenden, was Berger für Gelder als Aufsichtsratsmitglied der Antimon bekommen habe, erklärte er, es sei einmal ein Betrag von 500 Mark gewesen, mehr habe er nicht bekommen.

Hierauf wird die Frage des Kontostandes bei der Stadtbank erörtert. Direktor Goethert gibt an, daß Ende Juli 1925 das Debit 225.000 Mark, am 1. September 286.000 Mark, am 1. Oktober 315.000 Mark, am 1. November 325.000 Mark, am 1. Dezember 336.000 Mark betragen habe.

Der Vorsitzende: Es ist ein Besetzungsbuch von 190.000 Mark ausgefüllt worden.

Berger: Nach meinem Aussehen. Der Vorsitzende: Welche Summe Herr Direktor Goethert angegeben, welche Einzahlungen auf das Konto erfolgt sind.

Der Sachverständige gibt folgende Zahlen an: 2. Halbjahr 1925 5000 Mark, auf das Konto im Januar 1924 3000 Mark, 1. Halbjahr 1925 13.000 Mark. Unter diesen 13.000 Mark haben sich 2000 Mark befunden und zwar keine Aktie, sondern Geschäftswechsel, die als sicher anzusehen sind dürften.

Der Vorsitzende hält Berger vor, daß selbst ein Betrag von 13.000 Mark bei dem ungetreuen Debitkonto sehr gering gewesen sei, er hätte doch nach den Erklärungen mit Antimon bei der Jungen erhebliche Bismunden an der Nase beibringt.

Zugunfall.

Zwei Wagen entgleist, ein Schaffner verfehlt. Gutmannshausen. Am Sonnabendmorgen um 10.15 Uhr entgleisten bei der Einfahrt der Puffstüber Bahn in den Bahnhof Gutmannshausen ein Radwagen und ein Gürtwagen des Personenzuges 839. Ein Schaffner wurde dabei verfehlt. Ueber die Ursachen des Unfalles verläutet noch nichts.

Der Napoleonstein ohne Inschrift.

Wändelshausen. Die Bronzeplatte an dem sogenannten Napoleonstein oberhalb Ubergers an der Staatsstraße Weimar-Erfurt mit der Inschrift: „Hier reichten sich Kaiser Alexander von Rußland und Napoleon I. im Jahre 1809 über Deutschlands Schmach die Hände.“ wurde während der Inflation von Vandalenhanden gestohlen. Täglich kann man Reisende beobachten, die an der verkehrsreichen Stelle aussteigen um nachsehen, um sich den merkwürdigen Stein anzusehen. Leider finden sie keine Erklärung für sein Vorhandensein. Es wäre an der Zeit, wenn die Gemeinde Uberg, die ja doch seinerzeit den Schutz des Denkmals übernommen hat, hier eine Erneuerung daran vornehmen würde.

Theateridyll.

Altenburg. Hier wurde die Oper „Der Barber von Sevilla“ abgesetzt, weil man keinen Grafen Almariva finde, denn der für diese Partie ausformte Kammerjänger Sanjan war „krank“ geworden. Es sollte deshalb „Don Juan“ von Mozart aufgeführt werden. Aber um die Mittagszeit erklärte Frau Hügel-Schallenberg, und der Arzt bescheinigte es, daß sie nicht einmal sprechen geschweige denn singen dürfe. Nun wurde der

Sinapla besondere Vorzicht walten lassen müssen. Berger beauftragt sich wiederhol darauf, daß er wie auch andere, so der Direktor der Treuhandgesellschaft der Ansicht gewesen seien, das Geschäft würde sich machen. Der Direktor der Treuhand habe ihm auch zugestimmt, für Ablass zu sorgen.

Der Sachverständige Göthert wird von dem Reichsgericht des Angeklagten Schönlank, nur die Rechte nach Bergers Aussehen nach gewährt werden können. Direktor Göthert besitzt diese auf 30.000 Mark.

Gegen 1 Uhr bittet Rechtsanwalt Jakobowitsch im Hinblick darauf, daß Berger nicht mehr in der Lage sei, der Verhandlung zu folgen, die Verhandlung zu schließen. Das Gericht gibt dem Antrag nach und verlegt die weitere Verhandlung auf Montag vormittag 9 Uhr.

Noch immer das Konto Antimon...

An der heutigen Montagverhandlung des Berger-Prozesses stellt man fest, daß die Antimon AG. bei der Stadtbank ein Debit von 480.000 Mark schuldet hat. Dr. Fessel als Zeuge äußert sich recht unerschrocken über den ganzen Betrieb der Antimon. Vor allem über die damaligen Leiter Köpffe. Er hielt Köpffe nicht zum Leiter des Ganzen für geeignet. Der Zeuge selbst trat im September 1924 in den Aufsichtsrat ein. Auch mit Berger hat der Zeuge über die Bedenken gegen Herrn Köpffe gesprochen. Berger bestätigte die Bedenken.

Vorliegender: Weshalb widerprüden Sie der weiteren Herabgabe von Stadtbank krediten?

Zeuge Fessel: Weil man einen Betrieb doch nicht mit Bankgeldern aufgeben kann.

Ueber den Angeklagten Berger urteilt der Zeuge, daß er sich der Sache sehr annehmen habe und persönliche Vorteile sicher nicht gehabt habe.

Ueber den Verbleib der vielen Gelder weiß der Zeuge nichts anzugeben.

Für eine Reise nach Hamburg hätte Herr Köpffe über 2000 Mark gebraucht. Es wird dann der Zeuge Fessel vorläufig unvereidigt vernommen. Durch Herrn Drehsler kam er September 1923 in die Antimon und holte dann zusammen mit Herrn Köpffe von Berger die Kreditbewilligung. Mehrere Zentner Goldschmelz seien auch wirklich hergestellt worden. Berger Meinung nach lie das viele Geld verbraucht worden. Rechnungen von der Fabrikfabrik Raubhaus über mehrere hundert Mark hätten seiner Meinung nach Chemikalien betroffen.

Auch der nächste Zeuge, der Oberingenieur Adolf Köpffe, den Berger als technischen Hochstapler bezeichnet, bleibt unvereidigt.

Vorliegender: Wieviel Geld haben Sie von der Stadtbank in Anspruch genommen?

Köpffe: Meiner Schätzung nach 140 bis 160.000 Mark. Mein Austritt ist freiwillig erfolgt.

Auch Köpffe behauptet, daß das Geld für den Ausbau der Fabrik verwendet sei.

Ueber den Grund des Austritts des Generaldirektors Nord aus dem Aufsichtsrat, der seinerzeit geschah, weil Köpffe dem Aufsichtsrat falsche Angaben gemacht hätte, schweigt Köpffe sich auf Befragen aus.

Barbier wieder herorgeholt und Kammerjänger Sanjan wurde dazu wieder gelandt. Soweit man alles in Ordnung, aber nun fehlen mit einmal die Sten, die zu einer Ersatzprobe nach Genie geführt worden waren. Spieltrieb hartnäckig verfehlt, nur dem Vorhand die betrügerische Talsache den Theaterbesuchern und verurteilt, sie mit der Mitteilung zu trösten, daß trotzdem „Der Barber von Sevilla“, und zwar als „Kammeroper“, d. h. ohne Orchester, nur mit Klaviermusik, aufgeführt werden würde.

Schweres Verkehrsunfall.

Taler und Tochter vom Straßenbahnwagen jermalm.

Zwida. An der Kreuzung der Bolen- und Richardstraße ereignete sich am Freitagnachmittag ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Motorradfahrer. Der 40 Jahre alte Tabakwaren-geschäftsführer Arno Wülfel aus Pannitz bei Zwida kam mit seinem Motorrad die verkehrliche Richardstraße entlang und stieß an der genannten Ecke mit großer Wucht auf einen aus der Richtung Georgenplatz kommenden Straßenbahnwagen. Wülfel und seine auf dem Soziusplatz mitfahrende neun Jahre alte Tochter wurden von dem Rade geschleudert und getreten vollständig unter die Räder des Straßenbahnwagens. Schnell hinzukommende Passanten sahen

auf der einen Seite des Straßenbahnwagens zwischen Vorder- und Hinterachse den jermalm Kopf des Kindes herorgezogen, während auf der anderen Seite nur die Füße des Motorradfahrers zu sehen waren.

Der Straßenbahnwagen mußte von der Feuerwehr erst gehoben werden, um die gänzlich unkenntlichen Leichen zu bergen, die von der Feuerwehr in Läuern unter schwierigsten Umständen unter dem Wagen herorgeholt wurden. Nach Lage der Dinge zu urteilen, ist der Tod der beiden auf der Stelle eingetreten.

Gutenberg. (Gefallenrechnung). Nach gemeinsamem Kirchgang verarmten sich am Denmal der Gefallenen der Kriegerehren, der Männergenossenschaft und die Wehrmilitärgruppe zu einer Trauerfeier. Kurze ehrende Gedächtnisworte und Niederlegung der Kränze folgten dem Abend: „Ich halt' einen Kameraden.“

Genau. (Ein Unfall), wie er schon oft Jahren stattfand, ereigte sich hier auf dem Bahnhof Dessau. Ein rangierendes Güterzug überfuhr den vor der jogenannten Schürbrücke stehenden Frellbock. Ein voll beladener Wagen stürzte in den 6 Meter tiefen darunter fließenden Bach, während ein Teil der anderen Wagen sich freu und quer in das Gelsie stellten. Der Verkehr wurde, da der Unfall in das auf einem Nebengleise ereignete, weiter nicht gestört.

Reudorf. (Freiob.) In einem Schachtliche der Kanauer Fähr fand man am Freitag die Leiche der fast hinfälligen Ehefrau des Jochenen U. Die Beerdigung fand schon seit langen Jahren an einer kleinen Privatbestattung, und hat sich in einem Zustande geistigen Gefährnisses ihrem Ende gemacht.

Miesken. (Gabe n. S. o. j. e. i.) Am 28. Februar konnten die Eheleute Gottfried Göhre und Frau das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Die kirchliche Einsegnung des Paares fand in Gegenwart der Kinder und Verwandten in der Wohnung statt.

Charlottenburg. (Gedenktafel). In Sena wurde eine Marmortafel zum Gedächtnis an Karl David Ugen, den berühmten Orientalisten und Schriftsteller (geb. 1802-1857, Rektor von Pforta), an dem Hause, in dem er vor 165 Jahren geboren worden ist, feierlich enthüllt.

Magdeburg. (Zum Landgerichtspräsidenten). In Dels in Schleien ist zum 1. April Landgerichtsdirektor Ewald von Magdeburg ernannt.

Katerbe (Altm.). (6000 B. a. f. o. r. e. i. e. n. e. i. e. r.) traufen auf dem Bahnhof aus dem Güterzug für die Fortbewahrung Jemmerig ein. Sie sollen mit Hilfe eines Bräutlers zur Blut-aufreicherung ausgetrieben werden.

Greiz. (Hallenbad.) Der Stadtrat in Greiz beschloß die ja schon seit langem angelegte Erbauung eines großen Hallenbades, das etwa 500.000 Mk. kosten soll.

Eschdorf. (31. n. i. l. l. i. g. e. s. t. e. r.) Der Kreisbauinspektor Radebach hat die Abnahme der freiwilligen Feuerwehr beschlossen. Die freiwillige Feuerwehr hat nunmehr die Bestimmung des persönlichen Feuerlöschdienstes übernommen.

Gewinnausweis

5. Klasse. Preussisch-Gebirgs- (26. Preuss.) Klassen-Lotterie

Obne Gewinn. Nachdruck verboten

21. Siebstag 2. März 1928

Table with lottery results for 21. Siebstag 2. März 1928. Columns include prize amounts and winning numbers.

22. Siebstag 3. März 1928

Table with lottery results for 22. Siebstag 3. März 1928. Columns include prize amounts and winning numbers.

Im Geminnraze verbleiben: 2 Weimern zu je 500000 Mk., 2 Geminnne zu je 250000 Mk., 4 Geminnne zu je 250000 Mk., 24 Geminnne zu je 100000 Mk., 104 Geminnne zu je 50000 Mk., 3000 Geminnne zu je 20000 Mk., 470 Geminnne zu je 10000 Mk., 2700 Geminnne zu je 5000 Mk., 3270 Geminnne zu je 2000 Mk.

Der Staatliche Lotterie-Einnnehmer in Merseburg: Raymond, Hallesche Straße

Türen, Sport und Spiel

Sieg, Unentschieden, Niederlage!

Kayna schlägt Scheudits 8:2 (4:0).

Alle Bedingungen für einen Erfolgspfad in Scheudits waren erfüllt...

99 schlug 96 mit 4:1 - 98, 98-22 - Preußens Verlegen in Ammerdorf - Noch kein Meistertitel!

Das herrliche Frühlingsspiel hatte wieder stattliche Zuschauer...

Im Aufbruch hatte der Sportreiter 99 anfänglich des Vollertrages...

Als die Steigen ohne den verletzten Döbel, die Haller aber mit voller Eifer...

Verlag in Ammerdorf - Noch kein Meistertitel!

mit nur erlaubten Mitteln, es ging mühsamer sehr...

Sportreiter 98-98-Merzbürg 2:2 (2:1).

Das Verbandsspiel an der Sautenstraße zeigte im allgemeinen heftige...

Hockey.

99-Naumburg-05 3:1.

Das Gesellschaftsspiel auf dem Rautenschloß brachte 99 einen schönen Sieg...

Handball.

Das Damen-Deutscher 98-98 im Angarten 1:1 a. s. d. b. wird aber nicht erwirkt...

Der seit dem Jahre 1904 mit 1.54,6 bestehende Sollenerzeitrekord verbessert...

Berlin siegt im Vierstädtefesten.

Am Berliner Nordbahnhofstrasse trafen sich die Mannschaften von Berlin...

G. R. Meißner.

Da Rausschliff noch in letzter Minute abgelaufen war...

Handball.

Einer unserer Vertreter ist auf der Strecke geblieben...

Berolina-Damen-Bittoria 98-Merzbürg 2:2.

Entgegen den Spielen der letzten Zeit warteten die Berolina mit guten Leistungen...

Handball.

Das Damen-Deutscher 98-98 im Angarten 1:1 a. s. d. b. wird aber nicht erwirkt...

Reinigen Gell-Not 18:1 (8:0).

Ein erster Sieg unserer BSWR. Meinigen spielte recht artig...

Berolina-Reptun-Weißensfeld 6:1.

Eintracht-Wader 3:3.

Vorausagen für Dienstag, 6. März.

- C. a. n. s.: 1. Doug Paris - Rint Rintch; 2. Manjellow - U. Mrelin; 3. Marjal Frink;

Deutscher Fußballtag in Paris.

Das zweite deutsche Fußballteam des deutschen Fußballmeisters...

Peters Halbmeistertitel unterboten.

Der famose amerikanische Meisterläufer Lloyd Kohn...

Preußen verliert in Ammerdorf 2:5 (1:3).

Es ist also wieder einmal anders gekommen, als so viele Epimithien gläubten...

Zum Spiel: Ammerdorf legt mit scharfen Mitteln ein unterausgeübter Penetration der Mängel...

Unter Mannschaften:

- Preußen 2-Ammerdorf 2:0, Preußen 4-Randeburg 2:1, Preußen 5-99 5:2, Preußen Junioren gegen Sportfreunde...

RegelSport in Merzbürg.

Die Regelsportler kämpfte des 5. Weitzels im Jubiläumsgespellen...

Die neue Appellmannschaft des Verbandes Merzbürg...

Dresdener Sport-Club Postmeister.

Vor mehr als 20 000 Zuschauern wurde in Dresden das Größtspiel...

Peters Halbmeistertitel unterboten.

Der famose amerikanische Meisterläufer Lloyd Kohn...

Zu verkaufen: 60 Stück starke junge Blümenbüchse...

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen, Genotypipilin, Stollengesuche, Kleinmädchen, Mädchen, Zageshilfe, Kanfentode.

Gattiergehilfe, Hausmädchen, Hausmädchen, Hausmädchen, Hausmädchen, Hausmädchen, Hausmädchen.

Suche für meine Tochter, Suche für meine Tochter, Suche für meine Tochter, Suche für meine Tochter, Suche für meine Tochter.

Grundstückmarkt, Baugelände, Tiermarkt, Reit- und Wagenpferd, Arbeitspferd, Ein Haus, Stadt- od. Landhändler.

Materialwaren-geschäft, Kleidergeschäfte, Kapfalien, 1500 Mark, Demografie, Motorprogramm, Kleidergeschäfte.

Konferenz der mitteldeutschen Handelskammerpräsidenten.

Die Präsidenten und Soudici der Industrie- und Handelskammern Brandenburg, Braunschweig, Kurland, Pommern, Ostpreußen, Ost- und Westpreußen, Schlesien, Silesien, Westfalen, Nordhessen und Weimar trafen in Halle zu einer Konferenz zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Geheimrat Dr. Justizminister (Magdeburg) des verstorbenen Vizepräsidenten der Industrie- und Handelskammer Halle, Stadtrat Mann (s. s. f.) Synodus Dr. Leonhardt (Magdeburg) berichte über die Auswirkung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Die Kammer seien Material hierfür sammeln. Insbesondere soll geprüft werden, ob die Arbeitslosenfrage noch bemessen sind, das Arbeitslose ein Interesse daran haben, sich der Aufnahme von Arbeit zu erziehen, und ob nicht auch der Fortfall der Bedürftigkeitsprüfung geeignet ist, die Zahl der Arbeitslosen zu vermindern. Der gleiche Redner sprach auch über den Entwurf des neuen Gesetzes über die Einführung der Präfektur der Industrie- und Handelskammer Halle, Banther & Sedner, bezügliche die Forderung nach Normung der Weinsteuern. Der Deutsche Industrie- und Handelskammer Halle erwiderte, dass die Fabrikanten-Organisationen werden nur nach Devisen der Mittelstaaten herzustellen. Soudici Dr. Leonhardt (Magdeburg) befragte eine Vereinigung der Gewerbetreibenden für Grundbesitz und Hypothekendarlehen innerhalb des Verbandsgebietes. Soudici Dr. Leonhardt (Magdeburg) berichtete die Änderungen der Kontostunden. Über die Gewerbetreibenden der Kontostunden, über die Gewerbetreibenden der Mittelstaaten und über die Mittelstaaten der Gewerbetreibenden referierte Soudici Dr. Leonhardt (Magdeburg).

Anpannung der Reichsbank.

Der Reichsausschuss für die dritte Forderung zeigt eine Anpannung, die in dem Umfang nicht erwartet worden war. Die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten hat am 5. März 1928 auf 2,5 Milliarden W. zugenommen, während die Summe im Januar 1928 nur 1,892 Mrd. W. betrug. Der Zahlungsmittelstand hat eine Ausweitung um 644,8 Mrd. W. gegen 588,2 Mrd. W. im Januar 1928 erfahren. Diese starke Anpannung der Reichsbank erklärt sich aus dem Zahlungsmittelbedarf der Wirtschaft, die offenbar sich noch in recht lebhafter Konjunkturphase befindet. Der März wird in gebildeter Hinsicht, soweit sich schon jetzt übersehen lässt, ziemlich angepannt verlaufen. Die amtliche Verlautbarung ist folgende:

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 29. Februar hat die gesamte Kapitalanlage der Bank an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 506,1 Mrd. auf 2,477,6 Mrd. W. zugenommen. Um Reichsbanknoten und Rentenscheinnoten zusammen sind 644,8 Mrd. W. in den Verkehr abgeflossen. Die Höhe des in Gold und bedienungsfähigen Devisen insgesamt hat sich auf 2,179,3 Mrd. W. im einzelnen Geld mit 1,888,3 Mrd. W., die Höhe an bedienungsfähigen Devisen mit 282,0 Mrd. W. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 44,2 Proz. gegen 51,6 Proz. in der Vorwoche, die durch Gold und bedienungsfähigen Devisen 50,8 Proz. gegen 50,7 Proz.

Invererbete Großhandelsbank.

Die auf den Stichtag des 29. Februar berechnete Großhandelsbank des Statistischen Reichsamtes hat sich mit 137,9 gegenüber der Vorwoche nicht verändert. Von den Hauptgruppen hielt die Vertriebler der Warenstoffe mit 130,0 auf dem Stande der Vorwoche. Eine lebhafte Steigerung um 0,5 auf 129,9 hatte die Gruppe der Konsumgüter gegenüber der Vorwoche (129,2) aufzuweisen, während die Gruppen Industrie Rohstoffe und Halbwaren mit 133,7 (130,5) und industrielle Hilfsmittel mit 157,2 (157,0) nahezu unverändert blieben.

Wandeburger Industriemarkt am 3. März.

Bei Metallwaren (einschl. Gold und Verarbeitungswaren) für 50 Mill. (einschl. netto ab Verarbeitete) Wandeburger Industriemarkt betrug 27,50, April 27,50, Mai 27,45, Juni 27,80, Zentner Rubia.

Eine Rekord-Messe?

Der erste Tag der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse brachte einen Besuch, der an die Rekordjahre der Inflationszeit erinnerte. In den Straßen der Stadt und in den einzelnen Ausstellungshallen herrschte ein Gewimmel, das zeitweise lebensgefährlich war. Die Messe hatte die Leipziger Polizei für eine Umfahrungen des Messenverkehrs nach der Technischen Messe gefordert, was sehr viel zur glatteren Abwicklung des Verkehrs beitrug. Trotzdem führten die Kraftwagen in drei Reihen nebeneinander und kamen häufig nur meterweise vorwärts. Wir brauchten zu dem Wege von der Technischen Messe bis aus der Stadt eine gestiegene Stunde.

Starke Beteiligung des Auslandes.

Auf Schritt und Tritt begegnete man ausländischen Einkäufern, besonders viel Amerikanern. Zu den ausländischen Ausstellern ist Japan hinzugekommen, dessen Beteiligung vom japanischen Reich finanziert wird. Die Stimmung war am ersten Tage sehr unzufrieden. Man rechnet mit einem guten Verlauf der Messe. Das ist um zu erfrulichen, als wir uns kurzzeitig in einem Konjunkturstudium befinden, das sehr leicht nach der einen wie nach der anderen Seite ausschlagen kann. In vielen Branchen hat sich die Lage sehr ungeeignet, in manchen sind bereits starke Rückschläge erfolgt. Die Leipziger Messe kann das Jüngste an der Wage sein und eine Belebung des Inlandsgeschäfts bringen wie auch eine Vermehrung der Umsätze.

Der Markt für Holz.

Der Markt für Holz ist überaus allerbald Neheiten. Welt Wert wird in diesem Jahre auf fünfzigfache Umfang gelangt. Das Holzgeschäft war noch ziemlich zurückhaltend. Das hängt mit der unruhigen Lage dieser Branche zusammen. Gute Abchlüsse wurden in Spielzeugwaren gemacht. Das Weihnachtsgeschäft hat die Vorräte des Einzelhandels sehr gelichtet, so daß Anlauf zu Neuanschaffungen besteht, auch das Ausland zeigt vermehrte Interesse für das deutsche Spielzeug. Das ist langsam, aber sicher sich die durch den Krieg verlorene Märkte zurückzubringen. Die Umsätze nach Nordamerika hat sich 1928 auf 3,5 Millionen Dollar im letzten Jahre erhöht. Mit 70 Proz. ist daran Thüringen beteiligt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich wieder auf die Technische Messe. Wenn man die Sperrre passiert hatte und den Blick über das Ausstellungsgelände schweifen ließe, um den Ausstellungsbetrieb zu gewinnen, konnte man feststellen, daß eine starke Zunahme der Umsätze erfolgt. Im Blick auf den Eingang befand sich Stand neben Stand, wo früher große Läden klafften. Der Blick fällt zunächst auf die

Baumasse.

die in einer Halle allerhand Baumaterialien ausgestellt und daneben neuartige Baumaterialien.

Transportgeräte zeigt. Der Straßenaufbau ist in diesem Jahre mit einer besonderen Auslieferung herausgekommen, die großes Interesse begegnet. Das Knattern der Auspuffgase der Dieselmotoren lenkt unsere Blicke auf die Halle 21, die erstmalig vom Verein Deutscher Maschinenbauanstalten verwaltet wird. Dort finden alle Arten von Verbrennungsmotoren reichhaltig vertreten und feinsten Dinge, die regelmäßig mit der Ausnutzung der Wärme zu tun haben. Das Dr. muß sich an den Särm der Maschinen gewöhnen, damit aber folgt auch der Laie gern den populären Erklärungen und erkennt leicht den Fortschritt gegenüber den alten Gasmotoren.

Haus der Elektrotechnik.

Jeder Platz ist hier ausgenutzt. Eine Vergrößerung der Halle wird sich nicht umgeben lassen. In Halle 12 beschäftigen wir die Eisen- und Stahlindustrie, in Halle 13 die Schuh- und Lederindustrie, in Halle 14 die Radio- und Apparateindustrie aller Art, in Halle 15 die Transportanlagen an. Überall technischer Fortschritt, überall das Streben nach Verbesserung. Nicht übersehen wollen wir die neuerbaute Halle 7, in der die

Luftfahrzeugausstellung.

sich befindet. Wir wissen in unserer Autobelange bereits darauf hin und werden in unserer nächsten Nummer näher darüber berichten. Heute nur so viel: diese Sonderausstellung ist im Gegensatz zu der im vorigen Jahre in Köln ein voller Erfolg und hat der Automobilindustrie im ersten Tage große Aufträge eingebracht. Die Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs liegt auf der Hand, seine Verwendung nimmt ständig zu. Dr. W.

Stoll.

Berlin, 5. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Stoll eröffnete die neue Woche bei klarem Geschäft.

Berliner Produktenbörse vom 5. März.

Weizen März 261, April 278, Roggen März 265, Mai 273, Juli 261,5.

Vorkurse der Berliner Börse vom 5. März

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including wheat, rye, and other goods.

Berliner Börsenkurse vom 3. März.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark. Für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Table of stock and bond prices for various companies and government securities, including Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, and Industriekonten.

Table of stock and bond prices for various companies and government securities, including Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, and Industriekonten.

Preussische Central-Bodenrente R.-G.

Für das am 31. Dezember 1927 abgelaufene Geschäftsjahr wird der am 29. März stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 9 Proz. vorgeschlagen.

Die Zunahme des Handelsvolumens und der hypothekarischen Beleihungen ist zwar naturgemäß nicht so bedeutend gewesen, wie im Jahr 1926. Der Verkehr aber immer noch mäßig. Die höchsten Steigerungen, die je in der Vorjahressumme zu verzeichnen gewesen sind. Immerhin ergibt sich für Ende 1927 ein Darlehensbestand, der mit 213 Millionen nur wenig mehr als 4% des hypothekarischen Bestandes von 4833 ausmacht. Den höchsten Anteil an den Darlehenssummen bilden die Kommunaldarlehen mit 80 Millionen gegen 179 Millionen im Jahre 1913 und der Bestand der Kommunaldarlehen mit 83 Millionen gegen 159 Millionen im Jahre 1913. Das stärkere Anwachsen dieses Geschäftszweigs erklärt sich aus dem vermehrten finanziellen Bedürfnissen der Kommunen, die durch den offenen Markt weniger in Anspruch zu nehmen vermögen, als vor dem Kriege. Der Bestand an Goldhypotheken in den Kreisländern beläuft sich auf 224,7 Millionen im Jahr 1927. Die Kommunen haben sich gegenüber dem Vorjahre um 50,5 Millionen in 1926 fast verdoppelt.

Die durchschnittliche Darlehenshöhe beträgt 2934 Gml.

Die Bedingungen bei der Darlehensgewährung haben infolge der höheren Zinssätze infolgedessen eine Verschärfung erfahren, als im Laufe des Jahres allmählich wieder der alte Zinssatz von 6,8 auf 9,8 Proz. eingetreten ist. Eine erfreuliche Entwidlung hat die Abwicklung des Koggenhypothekengeschäfts genommen, indem die Koggenrenten durch die Abwicklung im Betrage von 78,222 Mrd. und durch die Abwicklung von 197,222 Mrd. von 372,036 Mrd. auf 290,287 Mrd. ermäßigt haben.

Anna Sebens, Penfons und Schwedens.

Verfälschungsgesellschaft A. G. zu Halle a. S. Genf. Die Generalversammlung der vorgenannten alten Anna Sebens die Regulatorie. Der Gewinn liegt in der Aufwertungssumme. Nach Angabe des Aufsichtsratsvorsitzenden Justizrat Dr. Keil hat sich die Lage der Gesellschaft dadurch wesentlich verbessert, daß der Hypothekensatz sich um 2,5 Millionen Mark erhöht hat, der an Kommunaldarlehen um 300,000 Mark, so daß der Aufwertungssatz einen beträchtlichen Zuwachs erfahren hat und sich auf 20,706,023 Mark stellt. Der Aufwertungssatz war ursprünglich eine Quote von 3 Prozent ergeben. Die Aufwertungssumme hat sich durch die Veräußerung der Aufwertungssumme noch einhundert im Wege finden. Es läßt sich noch ein Projekt eines vollständigen Veräußerung, dessen Ausgang abgewartet werden muß und ebenso die Aufwertung der Penfonsanträge der Beamten noch durch das Aufwertungssatz zu klären.

Bestimmte Produktionswerte am 3. März.

Table showing production values for various goods like wheat, rye, and other commodities.

Berliner Schloßbauwerke am 3. März.

Table showing prices for various building materials and construction supplies.

Die kleine Anzeigen...
Die Besorgung...
Die Besorgung...
Die Besorgung...

Kleine Anzeigen

Die Besorgung...
Die Besorgung...
Die Besorgung...

Offene Stellen

Kraftwagenführer

ledig, fester Fahrer, nüchtern und zuverlässig, sofort gesucht. Off. u. D 2406 an die Exp. d. Ztg.

Wer arbeiten will

kann viel Geld verdienen. Herren, auch abgebaute Beamte, für den Verkauf von Privatland (bürgerl. Reich) gesucht. Dauernd, lohnender. Wer denkw. Stube unter 3 260 44 an die Exp. dieser Zeitg.

Bürobot

von großer Verlässlichkeit in Halle für sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter C 2045 an die Exp. d. Ztg.

Geschirrführer

mit größerer erwachsener Familie, möglichst älteren Sohn, wieder auch 1 Geschw. übernimmt. C 2045 an die Exp. d. Ztg.

Wiedererwerber

10-15 J. alt, glücklicher Dienstantritt durch den Verkauf von Patent-Reisen. Erich Schulz, Nieba d. Eumebord.

Malergehilfe

Einem jungen Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Malergehilfe

Einem Maler stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Hausburche

Flotter, geknaut, zuverlässig, Mann, nicht unter 20 Jahren, gesucht. Näheres unter C 2045 an die Exp. d. Ztg.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Lehrling

Einem Mann stellt sofort ein. Paul Conrad, Lettin a. d. E. 115.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen innig-
geliebten Mann, mein herzensgutes Väterchen, unseren lieben Bruder,
Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Curt Schirmer

nach kurzem Krankenlager gestern früh 10 1/4 Uhr zu sich abzurufen
in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer

Margarete Schirmer geb. Bauer
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Merseburg, 4. März 1928,
Halleische Straße 40

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. März, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des
Stadtfriedhofes aus statt.

Ein edles, treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Nach kurzem schweren Leiden entriß der unerbittliche Tod
am Sonnabend nachmitt. 6 1/4 Uhr, viel zu früh, mir meine
herzensgute inniggeliebte Frau, meinen treuen Lebenskamerad,
unsere liebe gute Mama, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin
und Tante

Frau Meta Eilenberger

geb. Lommatzsch

im 44. Lebensjahr.

Merseburg, den 3. März 1928.

In tiefstem Herzeleid:

Hermann Eilenberger
Herta Eilenberger
Heinz Eilenberger
Hermann Sübke

im Namen aller Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Dienstag, den 6. März 1928, nachmittags 3 Uhr
von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Krankheitshalber
fällt meine
Sprechstunde

vorläufig aus.

Dr. Baege
Augenarzt.

Von der Reise
zurück!

Dr. med. Wolff

Ausstellung moderner Graphik

vom 3. bis 12. März 1928

Buchhandlung Fr. Stollberg
(Ernst Schnelle)
Merseburg - Domstraße 3

Königin- Luise-Bund: Deutscher Abend

Donnerstag, den 8. März, 20 Uhr im Kasino.
Festredner:

Admiral a. D. Scheer, Der Sieger vom Skagerrak.

Die Einwohner Merseburgs und Umgebung sind
herzlich hierzu eingeladen.
Karten zu 1.4 in der Buchhandlung Pouch und
an der Abendkasse.
Der Reinertrag inf. d. Merseburger Ehrenmal bestimmt

Der gute Strumpf

trägt die Marke

„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine
Qualität, sondern auch durch seine diskrete
Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit
seiner Farben.

Als beste Marke weitbekannt

Alleinverkauft für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

Kammer-Lichtspiele

Ab heute Montag

Ein gewaltiges Doppelprogramm

Die entzückende Operette

von Edmund Gosset im Film

Der lachende Ehemann!



Wie ein Lauffeuer verbreitete sich überall
die Kunde von dem Bombenerfolg der
hinreißenden Film-Operette mit den
schönsten Menschen der deutschen Film-
bühne, als Silvio Paganelli, Diana
Olsson, Charlotte Anders, Carl Auen.
Ferner die Besten des deutschen Humors
Hermann Pisch, Paul Heidemann
Wie ein Schlag aus hellem Himmel
wirkte diese entzückende all. Operette.

Ganz Merseburg freut sich
mouffierend, prickelnd, macht froh ge-
launt und heiter wie köstlicher Sekt.
Ein Brillantfeuerwerk, migna, launig,
voll sprühendem Geist und Temperament.

Dazu ein zweiter großer Schläger

Der Lumpenkaulier

Eine Komödie der Jünglinge in 6 Akten
mit Anni Andros und Carl Samor.

Lichtspiel-Balast „Sonne“

Leitung:
A. Erdmann

Ab Dienstag, den 6. März

Nur 3 Tage!



Henny Vorten
in
Die große Paule.
Ein deutscher Lustspielfilm
nach Oscar Wilde und
Max Fernslein.
Unsere Henny Vorten,
die Idealgestalt der
deutschen Frau, stellt in
dem folgenden Lustspiel
eine ihrer so beliebten
Rollen, welche uns der
Schauspielerinnen so nahe
bringen, daß man glaubt,
mit ihr in dieselben Ge-
sellschaft die gleiche Luft zu atmen. Das Stück ist weiter bereichert
mit einem Ensemble der großen Darsteller wie: Walter Siegel, Silvio Paganelli,
Maria Reichenher, Paul Wehmer, Jwa Wajsa.
Außerdem das schöne Beiprogramm!
Anfang 5.30 Uhr und 8 Uhr.
Der Besuch der Nachmittagsvorstellung sichert guten Platz!

Union-Theater

Dienstag bis Donnerstag

Die Ehe im Dreieck

oder
■ Wenn junge Mädchen
ältere Männer heiraten!
Ereignisse aus einer Ehe in 6 Akten

Aus den Erlebnissen eines Pechvogels
Gummy als Alkoholgegner
Vorstelle in 2 Akten

Außerdem das gute Beiprogramm!

Der falsche Prinz

Nach dem bekannten selbverfaßten Memoiren
von **Harry Domela**
Harry Domela spielt die Hauptrolle.

Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80

Gebrüder
Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst
Ständige Möbelausstellung
Qualitätsmöbel
nach Künstlerentwürfen zu
besonders wohlfeilen Preisen

Gustav Uhlig, Halle S.
Untere Leipziger Straße
Gegründet 1859

Größtes Lager der Prov.
Nur beste Fabrikate
in Musik-Instrumenten
sowie Grammophon-
Vox, Elektro-
Hornhorn, Poly-
phon, Elektromo-
phon, Amato- und
Adior.

Sprech-Apparate
zu äußersten
Preisen
Auf Wunsch Teilzahlung!
Schallplatten

Sie haben es nicht nötig...

ein Fahrrad unbekannter Marke
zu erwerben, denn:

**Adler • Wanderer
Panther**

die führenden Weltmarken, sind im
Preis nochmals herabgesetzt.
Reichhaltige Auswahl in bunten,
billigen Fahrrädern.
Bequeme Ratenzahlungen.

Max Schneider
Merseburg • Zeuna
Haupt 479 Gepr. Mechanikermeister Schmale Str. 19

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Gedenk: Ursula,
Lehrer d. Weichenrieders
Kurt Klöpper, Christina,
Lehrer des Ingenieurs
Fr. Wagner; Anne-Marie,
Lehrer des Kaufmanns
Schröder-Böhle; Jlle. Z.
des Schriftens J. Lemmich;
Anne-Marie, Lebrer des
Schiffers Eugen Merkel.
— Gedenk: Der Herr
Gottfried Walter, Roboch
und Frau Hildegard geb.
Schlimer, Wittenberg; der
Rea. • Dh. • Sekr. Walter
Wimmer und Frau Anna
eb. Gasse. — Beerdigt:
Frau Anna Heßelbarth geb.
Dannenberg.

Stadt. Gedenk: Karl,
Sohn des Volkshoffners
Döring; Martin, Sohn d.
Fruerwehm. Göttergung.
— Gedenk: Der Arbeiter Fr.
H. Licht und Frau S.
E. geb. Meißner. — Be-
erdigt: Der Invalide Gähler;
die Tochter d. Kaufmanns
Elsbomski.

Wittenburg. Gedenk:
K. aus, Sohn des Werk-
zeughofs. Deike; Günter,
Sohn des Landeskreidts
Zmit.

Zeunmarkt. Beerdigt:
Der Aufseher L. R. Albert
Reifmann.

Abfertigung
Gartendiesiger!

Am 22. März verteilte
ich wieder in Zeunberg
eine Sammel-Abgabe von
gemalten Düngesaks.
Erlaubte Anfrage von
1. Str. an Nr. 2,60 einricht.
Sach frei Haus.

Richard Mylord
Düngesaks-Großhandlung
Halle, Erdm. 64/65
Telefon 1576.

Ihr Heim
ist behaglich sein

Wir können es ermög-
lichen, wir liefern Ihnen
trotz der ansteigenden
Preise noch sehr billig,
trotz Haus

Möbel

zu sehr bequemen Teil-
zahlungen voll auch
ohne Anzahlung.
Soll Sie unentbehrlichen
Bestandteil Ihres Woh-
nraumes sein, an die
Geschäftsstelle d. 319
unter G. 990/28.

Sie dürfen wieder
rauchen

aber nur

Florida
mit
Köhre, Patent-Edelpapier

ohne Preiserhöhung von 3-10 Pfg.
Arztliche Gutachten liegen den Packungen bei.
Alleinhersteller Zigarettenfabrik Florida, Leipzig W. 33.

Auswärt. Theater.

Landes-Theater in Halle.
Montag, 20 Uhr:
VII. Städtisches
Symphonie-Konzert.
Dienstag, 20 Uhr:
„Söh von Berlichingen“,
Waldau in Halle.
Madame Pompadour.
Neues Theater in Zeunja.
Montag, 19,30 Uhr:
„Margarethe“.
Dienstag, 20 Uhr:
„Die Fledermaus“.
Altes Theater in Zeunja.
Montag, 20 Uhr:
„Jenny Heist empord“.
Dienstag, 20 Uhr:
„Noopla, wir leben“.
Operettensaal in Zeunja.
Montag, 20 Uhr:
„Paganini“.
Dienstag, 20 Uhr:
Festete u. ihre Freunde
Gemeinschafts in Zeunja.
Montag, 20 Uhr:
„Finden Sie, daß
Contenance sich richtig
verhält“.
Dienstag, 20 Uhr:
„Der kleine Kuppler“.

Lichtspiele in Halle:
6. 3. an Niederkap.
„Ihre Tochter“.
6. 2. St. Ulrichstraße.
Der frem. entlektionär
Sauerberg, St. Weinstraße.
Schindlerplan.
H. Leipziger Straße.
Dona Juana.
H. W. Gromenab.
Weitkrieg

Damenstücke
Bettinletts,
Hilfshand und indanhren
Hilfshand vom Erzeuger
M. Jäckel,
Baruth (Mark) 28.

Freiwillige
Feuerwehr
Mittwoch, den 7. 3. 1928,
20 Uhr

Zugführer-
Verjammlung
im „Strandbühnen“.
Das Kommando.

Goldene Kugel
Dienstag

Schlachtlest

Restaurant
Hohenzollern
Morgen Dienstag
Schlachtlest
Nachm. alle Sort. h. Werk
auch außer dem Hause.

Alterwalzen
Barkettzughoden
Rekreiter
Hilfshand
Wilhelm König
Aken a. E.